

Ruhr Museum

# DIE GARTENSTADT MARGARETHENHÖHE





Gartenansicht des Kleinen Atelierhauses, 2012 © Frank Vinken



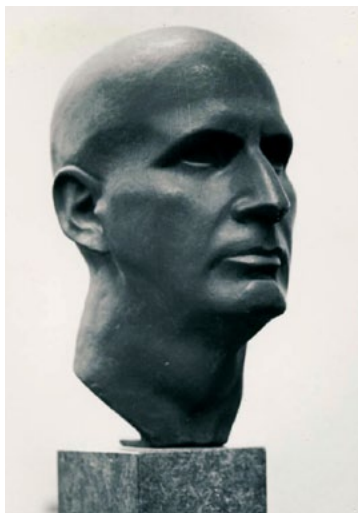
Blick in die Dauerausstellung © Ruhr Museum,  
Foto: Andrea Kiesendahl

## D A S   K L E I N E   A T E L I E R H A U S

Den Bau des Kleinen Atelierhauses veranlasste 1919 Margarethe Krupp für den Grafiker Hermann Käthelön, der dort bis 1931 arbeitete und mit seiner Familie lebte. Das Haus an der Sommerburgstraße entwickelte sich schnell zur Keimzelle der mitten in der Wohnsiedlung entstehenden Künstlersiedlung Margarethenhöhe. Nach dem Auszug Käthelöns wohnten im Kleinen Atelierhaus u.a. Johannes Leßmann, der Leiter der „Keramischen Werkstatt Margarethenhöhe“, und ab 1948 Prof. Hermann Schardt, der Direktor der Folkwangschule für Gestaltung. 2012 erfolgte die umfassende Renovierung des Ateliers durch die Margarethe Krupp-Stiftung und die feierliche Eröffnung der Dauerausstellung „Die Gartenstadt Margarethenhöhe“. Die Ausstellung des Ruhr Museums gibt in den ehemaligen Atelier- und Werkräumen einen Überblick über „Die Margarethe Krupp-Stiftung“, „Die Gartenstadt Margarethenhöhe“ und „Das Leben auf der Margarethenhöhe“. 2020 wurde sie um das Thema „Die Künstlersiedlung“ erweitert.



Margarethe Krupp, 1919, Radierung von Hermann Kästelhön © Ruhr Museum



Büste Georg Metzendorf, 1925, Bronzeguss von Josef Enseling © Rainer Metzendorf

## DIE MARGARETHE KRUPP-STIFTUNG

Nach dem Tod Friedrich Alfred Krupps 1902 leitete seine Frau Margarethe treuhänderisch für die Tochter und Erbin Bertha das Unternehmen. Sie setzte das Krupp'sche Sozialwerk fort und gründete 1906 anlässlich der Heirat Bertha Krupps mit Gustav von Bohlen und Halbach die „Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge“ mit dem Zweck, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Die Stiftung wurde mit einem Kapital von einer Million Mark und 50 Hektar Bauland ausgestattet. Im Unterschied zum Krupp'schen Werkwohnungsbaue stand das Wohnangebot der gesamten Essener Bevölkerung offen. Bis heute wird die Stiftung unter Vorsitz des Essener Oberbürgermeisters von einem Aufsichtsrat geleitet, dem je fünf Vertreter\*innen der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Stadt Essen angehören. Mit der Realisierung der Siedlung wurde der Stadtplaner und Architekt Georg Metzendorf beauftragt, der von der Gartenstadtbewegung und den Ideen des Deutschen Werkbundes inspiriert war.



Modell „Die Gartenstadt Margarethenhöhe“, um 1935/40  
© Ruhr Museum, Foto: Rainer Rothenberg



Türklinke mit elipsoidem Knauf, 1921,  
Entwurf Georg Metzendorf, Leihgeber:  
Rainer Metzendorf, Mainz © Ruhr Museum,  
Foto: Rainer Rothenberg

Hausgruppe Steile Straße,  
II. Bauperiode 1910/11  
© Historisches Archiv Krupp,  
Essen

## DIE GARTENSTADT MARGARETHENHÖHE

Georg Metzendorfs zukunftsweisendes Konzept eines „umfassend reformierten Kleinwohnhauses“ war ein entscheidender Grund für seine Beauftragung zum Bau der Margarethenhöhe. Es basierte auf einem Grundrissentwurf, der je nach Raumbedarf modifiziert werden konnte. Im Unterschied zu den ersten, aufwendig gestalteten Bauabschnitten, in denen Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser vorherrschten, wurden später auch Geschossbauten in sachlicher Formensprache realisiert. Die hohe städtebauliche Qualität der Siedlung lässt sich noch heute vor allem an dem repräsentativen Torhaus, dem Kleinen Markt mit dem ehemaligen Krupp'schen Konsum und dem „Gasthaus zur Margarethenhöhe“ ablesen. Einen großen Anteil an der hohen Lebensqualität der Siedlung haben die beiden von Margarethe Krupp 1907 als „Promenadenschenkung“ gestifteten Waldparks Sommerburg- und Nachtigallental, die die Margarethenhöhe bis heute als Naherholungsgebiete umschließen.



Kleiner Markt mit Hans-Sachs-Spielen, 1913  
© Ruhr Museum



Kaiser Wilhelm II. besucht die Margarethenhöhe,  
8. August 1912 © Historisches Archiv Krupp,  
Essen, Foto: Erich Benninghoven



Zufahrtsbrücke mit Straßenbahn und Wartehallen,  
um 1912 © Ruhr Museum

## DAS LEBEN AUF DER MARGARETHENHÖHE

Der Wohnstandard auf der Margarethenhöhe genügte zur damaligen Zeit höchsten Ansprüchen. Alle Wohnungen waren mit modernsten Heiz- und Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Fast zu jedem Haus gehörte ein eigener Garten für Freizeit- und Erholungszwecke. Die Siedlung verfügte über eine autarke Infrastruktur mit Konsum-Anstalt, Gasthaus, einem evangelischen Gemeindehaus, einer katholischen Kirche, einer Grundschule und sogar einer eigenen Polizeidienststelle. Ab 1912 war die Margarethenhöhe an das Straßenbahnnetz angeschlossen und mit der Stadt Essen verbunden. Siedlungsfeste, konfessionelle Veranstaltungen, Schauspieldarbietungen und ein durch renommierte Künstler\*innen geprägtes Kulturleben schufen ein dichtes soziales Netzwerk. Aber auch spektakuläre Ereignisse wie der Besuch Kaiser Wilhelms II. bei der Hundertjahrfeier der Firma Krupp im Jahre 1912 führten zu einer bis heute anhaltenden, hohen Identifikation der Bewohner\*innen mit ihrer Siedlung.



Mosaikfenster aus dem Gruga-Park,  
um 1950, Philipp Schardt © Ruhr  
Museum, Foto: Rainer Rothenberg



Großes Atelierhaus, erbaut 1929  
© Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv

Vase mit Wappen der Stadt Essen, um 1950/70,  
Keramische Werkstatt Margarethenhöhe  
© Ruhr Museum, Foto: Rainer Rothenberg

## DIE KÜNSTLERSIEDLUNG

In Anlehnung an die Folkwang-Idee von Karl Ernst Osthaus entstand auf der Margarethenhöhe eine Künstler- und Kunsthandwerker-gemeinschaft, die in der Weimarer Republik den Alltag sowohl in der Gartenstadt als auch im gesamten Industriegebiet berei- cherte. Unter der Federführung von Margarethe Krupp entstand dabei ein bis heute einzigartiges Kunstförderungsmodell in Essen. Künstler\*innen lebten in modernen Wohnungen und arbeiteten zugleich in Ateliers und Werkräumen auf der Magarethenhöhe. 1924 wurde ein Gebäude zur Keramischen Werkstatt umgebaut, 1927 ein Werkhaus und 1929 das Große Atelierhaus errichtet. Tür an Tür mit Hermann Kätelhön lebten die Goldschmiedin Elisabeth Treskow, die Buchbinderin Frida Schoy, der Fotograf Albert Renger- Patzsch, der Bildhauer Will Lammert, der Emaille-Künstler Kurt Lewy, die Maler Gustav Dahler sowie Philipp und Hermann Schardt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Künstlersiedlung Geschichte.





Musterwohnung, 2010 © Ruhr Museum,  
Foto: Rainer Rothenberg



Innenansicht Musterwohnung Margarethenhöhe © Ruhr Museum,  
Foto: Rainer Rothenberg

## D I E M U S T E R W O H N U N G

Auf der Margarethenhöhe befindet sich eine vom Ruhr Museum und der Margarethe Krupp-Stiftung eingerichtete Musterwohnung, die im Rahmen von Führungen besichtigt werden kann. Es handelt sich dabei um eine kleine Etagenwohnung in einem Zweifamilienhaus, das 1911 in der zweiten Bauperiode gebaut wurde. Die Musterwohnung ist eine museale Installation, die die hohen, von Georg Metzendorf entscheidend geprägten, wohnkulturellen Standards präsentiert. Die Wohnungen auf der Margarethenhöhe basierten auf einem „variablen Typengrundriss“, der an die jeweiligen Raumbedürfnisse angepasst werden konnte. Alle Wohnungen verfügten über eine „kombinierte Heizungs- und Kochanlage“, eine „Spülküche“ mit Badewanne, Waschbecken und Waschofen sowie über ein eigenes WC. Die Musterwohnung zeigt die sorgsam aufeinander abgestimmten Einrichtungsdetails anhand einiger originaler Metzendorf-Möbel sowie detailgetreuer Nachbauten.



Halbachhammer im Nachtigallental © Ruhr Museum,  
Foto: Andrea Kiesendahl



Schmiedevorführung im Halbachhammer © Ruhr Museum,  
Foto: Andrea Kiesendahl

## D E R H A L B A C H H A M M E R

Bereits 1914 war geplant, den Waldpark Nachtigallental durch eine öffentliche Attraktion zu bereichern. An der vorhandenen Teichanlage sollte die letzte wasserkraftbetriebene Hammerhütte aus dem Siegerland als technisches Kulturdenkmal wiederaufgebaut werden. Diese Idee stammte ursprünglich von Siegerländer Industriellen. Sie wurde dann durch das Deutsche Museum in München aufgegriffen und schließlich durch Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, der zu den Förderern des Museums zählte, 1935/36 in Essen realisiert. Im Rahmen seiner feierlichen Wiedereröffnung anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Firma Krupp wurde der nunmehr nach seinem Stifter benannte „Halbachhammer“ der Stadt Essen als technisches Kulturdenkmal übereignet. Heute ist der Halbachhammer ein europaweit einzigartiges Denkmal, das in den Sommermonaten zu angekündigten Terminen die vorindustrielle Schmiedeeisenerzeugung auf der Grundlage von Wasserkraft und Holzkohle anschaulich demonstriert.





Führung über die Margarethenhöhe  
© Ruhr Museum, Foto: Lena Berndes



Die Säerin, 1934, Skulptur von Joseph Enseling  
© Ruhr Museum, Foto: Rainer Rothenberg

## ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

### Margarethenhöhe – Gartenstadt und Gesamtkunstwerk

(Siedlung, Musterwohnung und Kleines Atelierhaus) 2 Std., 5 €, max. 20 Personen, jeden Sonntag (April bis Oktober), 11 Uhr, Treffpunkt: Am Brückenkopf/ Ecke Steile Straße

### Die Gartenstadt Margarethenhöhe

(Ausstellung im Kleinen Atelierhaus)

1 Std., 3 €, max. 20 Personen, jeden 1. Sonntag im Monat (November bis Februar), 11 Uhr

### Schmiedevorführung im Halbachhammer

jeden 1. Sonntag im Monat (Mai bis Oktober), 14 bis 18 Uhr, kostenlos

## GRUPPENFÜHRUNGEN

### Die Margarethenhöhe – Gartenstadt und Gesamtkunstwerk

(Siedlung, Musterwohnung, Kleines Atelierhaus) 2 Std., 100 €, max. 20 Personen

### Wohnen im Grünen – Die Margarethenhöhe

(Siedlung und Musterwohnung) 1,5 Std., 70 €, max. 20 Personen

### Die Gartenstadt Margarethenhöhe

(Ausstellung im Kleinen Atelierhaus) 1 Std., 70 €, max. 20 Personen

### Schmiedevorführung im Halbachhammer

1 Std., 70 €, max. 40 Personen (Mai bis Oktober)

## FREMSPRACHENFÜHRUNGEN

auf Anfrage



Brückenkopf der Margarethenhöhe © Ruhr Museum, Foto: Frank Vinken



## ADRESSEN UND ANFAHRT

### Gartenstadt Margarethenhöhe

Am Brückenkopf, 45149 Essen  
Vom Hbf Essen U 17 bis Halbe Höhe,  
von dort circa 5 Minuten Fußweg

### Kleines Atelierhaus Margarethenhöhe

Sommerburgstraße 18, 45149 Essen  
Vom Hbf Essen U 17 bis Laubenweg,  
von dort circa 1 Minute Fußweg

### Halbachhammer im Nachtigallental

Altenau 12, 45149 Essen  
Vom Hbf Essen U 17 bis Margarethen-  
höhe, von dort circa 10 Minuten Fußweg

## ANMELDUNG UND TICKETS

### Besucherdienst Ruhr Museum

Telefon +49 (0)201 24681 444  
besucherdienst@ruhrmuseum.de  
www.ruhrmuseum.de  
www.tickets-ruhrmuseum.de



## ÖFFNUNGSZEITEN

Das Kleine Atelierhaus, die Muster-  
wohnung und der Halbachhammer  
können nur im Rahmen von  
öffentlichen und gebuchten  
Veranstaltungen und Gruppen-  
führungen besucht werden.

## KLEINE SCHRIFTENREIHE

### Die Gartenstadt Margarethenhöhe.

#### Architektur und Geschichte

Klartext Verlag, 2014, 12,95 €,  
ISBN 978-3-8375-1141-3

#### Architekturführer durch die Gartenstadt Margarethenhöhe

Klartext Verlag, 2016, 12,95 €,  
ISBN 978-3-8375-1142-0

#### Kunst auf der Margarethenhöhe

Klartext Verlag, 2019, 12,95 €,  
ISBN 978-3-8375-2160-3

## KATALOG

### Aufbruch im Westen. Die Künstler- siedlung Margarethenhöhe

Klartext Verlag, 2019, 29,95 €  
ISBN 978-3-8375-2100-9